

Objektschutz: Bund lehnt Förderung ab

Landrat will weiter für das Projekt kämpfen

SCHWALM-EDER. Es bleibt dabei: Der Objektschutz Schwalm-Eder wird nicht weiter von der Bundesregierung gefördert. Das teilte Staatssekretär Dr. Ralf Brauksiepe jetzt dem Landkreis mit.

„Für mich ist das völlig unverständlich“, schreibt Landrat Frank-Martin Neupärtl in einer Stellungnahme. Werde doch mit dieser Entscheidung dem überaus erfolgreichen Projekt zur Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen die Existenzgrundlage entzogen.

Zum Sachverhalt: Der Objektschutz Schwalm-Eder wurde im April 2008 als Gemeinschaftsprojekt des Starthilfe Ausbildungsverbundes Schwalm-Eder, der Arbeitsförderung Schwalm-Eder (jetzt Jobcenter), der Polizeidirektion Schwalm-Eder, der Sparkassenversicherung und des Schwalm-Eder-Kreises gegründet. Ziel war es, langzeitarbeitslose Menschen sinnvoll zu qualifizieren und zu beschäftigen, um ihnen eine Chance auf die Wiedereingliederung in den ersten Arbeits-

markt zu ermöglichen. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass die gesicherten Objekte, nämlich die kreiseigenen Schulen, wirksam vor Einbrüchen und Vandalismus geschützt werden. So gingen die Schadenssummen im Jahr 2010 bei Einbrüchen um 93,5 Prozent und bei Vandalismusschäden um 73 Prozent im Vergleich zu 2007 zurück.

Auch die Vermittlungsergebnisse können sich sehen lassen: 70 Prozent der Teilnehmer haben mittlerweile einen Job gefunden.

Da wegen des überdurchschnittlichen Vermittlungserfolges der Arbeitsförderung Schwalm-Eder deren Budget 2011 für Wiedereingliederungsmaßnahmen von der Bundesagentur für Arbeit erheblich gekürzt wurde, kann das innovative Projekt nun nicht mehr finanziert werden.

Alle Appelle aus Wirtschaft, Polizei und Schulen brachten nichts: eine gezielte Projektförderung sei nicht möglich, so das Ministeriums. „Wir kämpfen trotzdem weiter“, betont Landrat Neupärtl. (ula)